



So soll die Anlage in der Straubinger Straße aussehen.

ANIMATION: EBB INGENIEURGESELLSCHAFT

Wörth investiert 500 000 Euro

BAUMASSNAHME In der Straubinger Straße entsteht ein moderner Zugang zum Schloss. Das Areal soll heuer noch fertig werden.

VON WALTER SCHIESSL

WÖRTH. Die Arbeiten gehen flott voran. Zum Jahresende werden die Wörther an der Straubinger Straße einen mustergültigen Zugang zum Schloss haben, der mit einem Fahrradstellplatz, einer E-Tankstelle und einer Stahlterrasse ausgestattet ist. Dann wird ein Schandfleck, der vielen Besuchern ins Auge gestochen ist, verschwunden sein. Die Stadt wird sich an ihrem östlichen Eingang der Innenstadt dann gefällig und schön präsentieren.

Lange hat es gedauert, bis die Maßnahme in Schwung kam. Bürgermeister Anton Rothfischer musste mit der Regierung mehrere Gespräche führen, um wichtige Details abzuklären. Sämtliche Pläne mussten auf den Tisch der Behörde gelegt werden, um schließlich einen 60-prozentigen Zuschuss der förderfähigen Kosten aus Städtebaumitteln zu sichern. Das ging im vergangenen Jahr über die Bühne, in dem eigentlich – so die ursprüngliche Planung – die Maßnahme schon verwirklicht hätte werden sollen.

Die Touristen profitieren

So wurde 2017 zunächst der Bau, der von der **Elite-Beratung Bayern** Ingenieurgesellschaft (EBB) geplant wurde, abgeklärt, ehe es dann im Herbst an die Ausschreibung ging. 500 000 Euro hat die Stadt für das Vorhaben eingeplant. Die Planungen insgesamt, so sagte das Stadtoberhaupt, seien aufwendiger gewesen, weshalb sie

Bauamtsleiter Siegfried Stadler zeigt den alten Brunnen, der in die Anlage integriert wird.



Die Arbeiten laufen inzwischen auf Hochtouren.

FOTOS: SCHIESSL

DIE VERSCHÖNERUNG WÖRTHS

Ostseite: Die Straubinger Straße ist das letzte Teilstück der Ortsdurchfahrt, das im vergangenen Jahr saniert wurde. Zuvor waren die Regensburger Straße, das Leoheim, der Marktplatz und der Kirchplatz an der Reihe. Die Sanierung verschlang in den fünf Jahren seit ihrem Beginn eine Menge Geld. Jetzt ist das Staatliche Bauamt mit diesem Teil der Fahrplansanierung fertig.

Auftakt: Der Beginn der Stadtsanierung erfolgte mit der Ludwig und einem Teil der Taxisstraße. Dort gab es sehr viel zu tun, wurden doch sämtliche Leitungen und eine Wärmeleitung neu verlegt, ehe dann die Pflasterer an der Reihe waren. Dazu wurde auch der alte Lachenschmidt-Stadler abgerissen. An seiner Stelle entstanden über drei Dutzend Parkplätze für Pkws.

auch länger als vorgesehen dauerten. „Aber jetzt ist alles in trockenen Tüchern“, merkte Anton Rothfischer an. Seit einiger Zeit schon liefen die Vorbereitungen der Baumaßnahme, vor vier Wochen rückten die Bauarbeiter an, die zunächst einen provisorischen Aufgang errichteten, ehe dann die richtigen Arbeiten begannen.

Das Kellergewölbe, das von einem alten, längst abgebrochenen Anwesen noch stehenblieb, wurde verkleinert, es wird bald mit einer Metallabdeckung versehen. Eine Stützmauer ist bereits errichtet und die Firma ist damit beschäftigt, nach und nach die Planungen umzusetzen, sagte Siegfried Stad-

ler, der städtische Bauamtsleiter, zur MZ. „Wir werden das alles in diesem Jahr erledigt haben“, merkte er an. Allerdings könne man nicht sagen, wann das Gelände, das sehr aufwendig herzustellen sei, tatsächlich angebracht werde.

Profitieren werden von der Maßnahme auch die Touristen, für die Fahrradboxen erstellt werden. „Sie können dort ihre Räder abstellen und zu Fuß zum Schloss hinaufsteigen“, sagte Bürgermeister Rothfischer dazu. Daneben wird ein alter, acht Meter tiefer Brunnen zu sehen sein, mit dem in dem alten Gebäude, das dort bis vor zwei Jahren stand, Wasser nach oben befördert wurde. Der Wasserspender war in einem Bierkeller, von denen es

vor zweihundert Jahren über ein Dutzend in der Wörther Innenstadt gab, integriert. Das Haus hatte die Stadt Wörth vor vier Jahren gekauft und abbrechen lassen, um eine Fläche für eine breitere Straße zu erhalten. Für E-Autos wird zudem eine Ladestation gebaut, auch für E-Bikes wird eine solche errichtet.

Einer, der sich über die Neuerung an der östlichen Stadteinfahrt freut, ist Ortsheimatpfleger Fritz Jörgl. „Das wird eine Super-Sache“, sagte er, nachdem er sich die Planungen zu Gemüte geführt hatte. Wörth werde sich dann auch von dieser Seite her sehr schön präsentieren, sagte voraus. Auch seitens der Geschäftsleute atmet man auf, dass sich die Stadt dann auch von der östlichen Zufahrt her gefällig präsentieren werde.

Lob für die Eigeninitiative

Auch die privaten Hausbesitzer haben an dieser Stelle einiges getan und ihre Fassaden neu getüncht. „Das kann sich inzwischen schon sehr gut sehen lassen“, sagte Bürgermeister Rothfischer. Die Eigeninitiativen hätten sich schon positiv ausgewirkt, sagte er. Einzig ein großer Teil der alten Schlossmauer bleibt noch nicht so ansehnlich, weil der Stadt im Augenblick das Geld für eine teure Sanierung noch fehlt.

Aber dennoch wurde auch an einem weiter östlich gelegenen Teil der Straubinger Straße im vergangenen Jahr ein 50 Meter breites Stück der Mauer saniert und dort ein Treppenaufgang geschaffen, der ebenfalls zum Schloss hinauf führt. Auf der gegenüberliegenden Seite der Straße wurden zwei alte Wohnhäuser von der Stadt gekauft, diese dann abgebrochen und eine kleine Grünanlage errichtet. Durch diese läuft der Stadtbach, der freigelegt wurde, um den Kneipp-Fans eine Möglichkeit zum Wassertreten zu bieten. Zunächst wollte man dort Parkplätze bauen, die Stadt musste dann aber darauf verzichten, denn das Einfahren aus den Parkplätzen in die Staatsstraße wäre für die Wagenlenker nur noch unter Behinderungen des Verkehrs zu bewerkstelligen gewesen. So wurde darauf verzichtet.